

Paris, 8. Juli. In einer Versammlung von 110 sozialistischen Vereinen wurde beschloffen, den allgemeinen Ausstand vorzubereiten.

Newyork, 8. Juli. Neueste Meldungen über einen Zyklon, der in der Stadt P o m e r o y J o w a am Donnerstag gebauft hat, schätzen den Menschenverlust auf 53, außerdem sind 75 lebensgefährlich, 150 schwer verletzt und 250 Tote verzeichnet. Der Schaden beträgt 200 000 Dollars.

Verschiedenes.

40,000 Wohnungen sollen gegenwärtig in Berlin zu vermieten sein, ein Angebot, wie solches noch bei keinem Quartalswechsel in der Reichshauptstadt zu verzeichnen gewesen ist.

Ein dänisches Familienlied entrollte sich am Donnerstag vor dem Schwurgericht zu Hirschberg. Auf der Anklagebank erschien der 33jährige Schmiedemeister Geister aus Tiefhartmannsdorf.

Ein vom Blitz getroffener Firtus. In River Fall im Staate Wisconsin (Ver. Staaten) wurde am 23. Juni die Mittelflange des großen Firtus, das den Firtus der Gebirge Ringling bedeckt, während der Vorstellung vom Blitze getroffen.

Heilkraft des Eiweißes. Für Schnittwunden giebt es kein schneller heilendes Mittel als einen Ueberzug von rohem Eiweiß. Es ist dem Kolloidum vorzuziehen und hat auch noch den Vorteil, augenblicklich zur Hand zu sein.

Ein neues Veloziped. Ein einfacher russischer Bauer des Gouvernements Cherson, der schwieriglich jemals vorher ein modernes Zwei- oder Dreirad zu Gesicht bekommen, hat es fertig gebracht, sich ein Veloziped ganz neuer Konstruktion zusammen zu zimmern.

Er ist der Erbe!

Erzählung von E. Sandheim.

Eine Viertelstunde später stand er an dem Parthor von Gasberg und blickte in den großen Garten des Gutes, für den der Titel Part freilich ein wenig zu stolz war.

Das ist offen, der Eintritt wird jedem vom gnädigen Herrn erlaubt. Sie schließen nur in der Hölle wegen der Dorfjungen, die sonst in Hausen in den Garten kämen.

Die Thür sprang auf; er widerstand der Lockung nicht. Hier also wohnte sie? Hier ging sie täglich umher, die stolze, junge Dame, die ihn keines Wortes gewürdigt hatte?

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft. Die Entwertung des Silbers hat durch die Einstellung der freien Silberprägung in Indien weitere erschreckende Fortschritte gemacht.

Die Sonne war eben untergegangen, ein intensives Gelbrot verklärte den Westen und warf zauberhaftes Licht auf die ganze Gegend. Der heiße Tag wich der erfrischenden Kühle — es wurde ein köstlicher Abend.

Neueste Nachrichten. Pisa, 10. Juli. Gestern plachte unter den Arkaden des erzbischöflichen Palais eine Bombe. Eine Säule ist zertrümmert, jedoch niemand verletzt.

die Sonne war eben untergegangen, ein intensives Gelbrot verklärte den Westen und warf zauberhaftes Licht auf die ganze Gegend. Der heiße Tag wich der erfrischenden Kühle — es wurde ein köstlicher Abend.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Die Entwertung des Silbers hat durch die Einstellung der freien Silberprägung in Indien weitere erschreckende Fortschritte gemacht.

die Sonne war eben untergegangen, ein intensives Gelbrot verklärte den Westen und warf zauberhaftes Licht auf die ganze Gegend. Der heiße Tag wich der erfrischenden Kühle — es wurde ein köstlicher Abend.

Neueste Nachrichten. Pisa, 10. Juli. Gestern plachte unter den Arkaden des erzbischöflichen Palais eine Bombe. Eine Säule ist zertrümmert, jedoch niemand verletzt.

die Sonne war eben untergegangen, ein intensives Gelbrot verklärte den Westen und warf zauberhaftes Licht auf die ganze Gegend. Der heiße Tag wich der erfrischenden Kühle — es wurde ein köstlicher Abend.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 106

Donnerstag den 13. Juli 1893.

62. Jahrg.

Verlagsort: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittags. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Sulzbach, Gerichtsbezirks Badnang. Gläubiger-Anruf.

Ansprüche an den Nachlaß der verstorbenen Georg Adam Kübler, Tagelöhners Witwe in Sulzbach, Luise geb. Klog, sind, soweit dies nicht schon geschehen, bei Gefahr der Nichtberücksichtigung bei der vor sich gehenden Verlassenschaftsaus-

Badnang. Erledigte Hochwächterstelle.

Meldungstermin 4 Tage. Den 11. Juli 1893. Stadtschultheißenamt. G o d.

Badnang. Accords-Vergebung.

Das Ausbaggern und Abführen von ca. 400 Kubikmetern Steinen, Sand etc. aus dem Murrfluß von der Krone bis zur Fr. Häußer'schen Leberfabrik wird am nächsten

Abbitte.

Den gegen den Jakob Braun und dessen Ehefrau ausgesprochenen Bescheid nehme ich hienmit als unwahr zurück und bin demselben für seine Klagezurücknahme dankbar.

Ruzenberg den 11. Juli 1893. Gottlieb Kurz, vdt. Schultheißenamt: Schindler.

Rechten weißen Weinessig, sowie Doppellebig empfiehlt L. Högel.

Yhoner Fliegenpapier Fliegenholz Fliegenleim Pers. Insektenpulver in Wirkung dem Zackerpulver vollkommen gleich, nur bedeutend billiger, empfiehlt A. Dorn, Drogenhandlung.

Spezerei-Geschäft, ferner alle Sorten Safrer-Geichirr empfiehlt ich zu geneigtem Zuspruch. Fr. Kubach, Weiskäferstr. 12. Böblinger Haschenbier halte gleichfalls bestens empfohlen.

Badnang. Mein gut eingerichtetes Spezerei-Geschäft, ferner alle Sorten Safrer-Geichirr empfiehlt ich zu geneigtem Zuspruch. Fr. Kubach, Weiskäferstr. 12. Böblinger Haschenbier halte gleichfalls bestens empfohlen.

Badnang. Pferdezahnmals und Widen empfiehlt W. Schif. Schönes und billiges Brotmehl empfiehlt der Obige.

Verlaufen hat sich ein gestromter Bernhardenhund. Anzeigen bei D. Ruppmann.

Freitag und Samstag gibts schwarzen und weißen Kalk bei Ziegler Michelfelder.

Freitag den 14. Juli gibts Kalk bei Ziegler Diedenbach.

Freitag den 14. Juli gibts Kalk bei Ziegler Diedenbach.

Freitag den 14. Juli gibts Kalk bei Ziegler Diedenbach.

Freitag den 14. Juli gibts Kalk bei Ziegler Diedenbach.

Freitag den 14. Juli gibts Kalk bei Ziegler Diedenbach.

Freitag den 14. Juli gibts Kalk bei Ziegler Diedenbach.

Beachtenswert

für jeden Raucher, Wirt und Händler ist das reichhaltige Cigaretten-Lager in der Breislage von M. 2. 20 bis M. 9. 20 per 100 Stück bei Paul Henninger.

Großer Ausverkauf.

Ballhof z. Engel, Badnang.

Vorhangstoffe von 7 Pf. an, Eine vollständige Bettjacke 70 Pf., Halbflanellhemden von 1 M. 50 Pf. an, Korsetten von 1 M. 20 Pf. an, Eine vollständige doppelbreite Schürze 75 Pf., Kleiderstoffe von 75 Pf. an, Halbflanelle, Drucktattun, Handtücher, Bettüberwürfe, Ziz, Bettzengle, Tricothemden & Hosen, Tricottailen, Regenschirme, Eine große Auswahl gestrickter Unterröcke, Arbeiterhosen u. dgl. mehr. Geschwister Levison: Inhaber: G. Vial.

Notstand auf dem Lande.

Eine Heimsuchung, schwer in den Notständen, die sie jetzt schon hervorgerufen, schwerer noch in den Folgen, die im kommenden Spätjahr und Winter erst noch zu befürchten sind, hat unser Vaterland betroffen.

Der Ausschuss des „Vereins zur Hilfe in außerordentlichen Notstandsfällen auf dem Lande.“ Vorstand: Hofprediger Dr. Braun, Kronenstr. 47. Rechner: Paul Lecher, Kronenstr. 50. Für Badnang: Buchdruckereibesitzer Fr. Stroth. Eingegangen: Von L. 3 M. E. Adolff 20 M. Gerichtsdyk. Haag 2 M. M. Baumeister Hämmerle 10 M. Dr. Keller 8 M. Verw.-Altner Steiner 10 M. Barrot E. Herrmann 5 M. R. 5 M. Besten Dank. Weitere Gaben befördert gerne Obiger.

Wollmachten in Teilungs-, Konkurs-, Rechtsfachen vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Stroth.

Befehlshaber der „Prinzessin Klodilde“ drei Salutschüsse zu Ehren der französischen Flagge abfeuern.

Schweiz. Der Alpbornbläser Marty aus Zerzigwil hat einen Ruf nach Chicago erhalten, um seine Hornjodeler bei dem dort ausgefallenen Panorama der Berner Alpen erlösen zu lassen, als ob Alpborn ohne Felsen und Echo einen Begriff von der Sache geben könnten! Während der Abwesenheit Marius erhält dessen Frau das Recht, auf Anweisung aus Amerika hin, bei einem Bankhaus in Luzern zum Unterhalt der Familie wöchentlich 50 Frs. zu beziehen.

Mit Ausnahme des Rigitum sind nunmehr alle Gasthöfe auf dem Rigi telefonisch mit Luzern verbunden. Die Umfahrdienste besorgen die Patres Kapuziner im Klostertal, welche dazu die nötige Zeit haben und von den Hotelbesitzern ein Honorar beziehen, das ihrem Kirchlein zu Gute kommt.

Nahzu eine Million Gulden verloren. Am verfloffenen Sonnabend ließ ein Aufstiegs passender Fremder auf dem Bahnhofs eine Tasche liegen, in welcher sich nicht weniger als 80000 Pfund Sterling befanden, als der Fremde den Verlust gewahrte und an Ort und Stelle eilte, war die Tasche spurlos verschwunden. Selbstverständlich wurden unverzüglich die gesamten Sicherheitsorgane aufgegeben, doch bisher ohne allen Erfolg. Auch nach Teplitz wurde sogleich von dem großen Verluste des Reisenden per Telephon die Anzeige erstattet, da es nicht unwahrscheinlich ist, daß sich der unrichtige Finder nach Teplitz geflüchtet hat.

Ueber das Einkommen des Präsidenten der Vereinigten Staaten schreiben amerikanische Blätter: Die vielfach verbreitete Ansicht, daß der Präsident der Vereinigten Staaten aus dem Bundeshaushalt nicht mehr und nicht weniger als genau 50,000 Dollar beziehe, ist unrichtig. Diese Summe ist so zu sagen nur persönliches Honorar des ersten Beamten der Republik, Derselbe bezieht nebenbei jährlich 36,064 Dollar, um damit seine Beamten und Schreiber zu bezahlen. Davon der Privatsekretär jährlich 3250 Dollar, dessen Assistent 2250 Dollar, der Stenograph 1800 Dollars fünf Boten je 1200 Dollar, der Steward 1200 Doll., jeder der zwei Thürhüter 1200 Dollar; die andern Angestellten sind im Verhältnis bezahlt bis hinunter zu dem Mann, der das Weiße Haus heizt, und der dafür ein Gehalt von 864 Dollar bezieht. Nebenbei erhält der Präsident für Teppiche, Schreibmaterialien und dergleichen jährlich die Summe von 8000 Doll., ferner 12,500 Doll. für die Reparaturen des Hauses und neue Möbel, 2500 Dollar für Holz und Kohlen, 4000 Dollar für die Treibhäuser und 15,000 Dollar für die Ställe, Gasbeleuchtung und andere Kleinigkeiten. Im ganzen kommt der „König im Frack“ dem Lande jährlich auf 125,000 Dollar zu stehen, was schließlich noch mäßig ist, wenn man bedenkt, daß Frankreich seinem Präsidenten ein Gehalt von 600,000 Francs und ebenfalls Repräsentation bewilligt. — Aristides und Cincinnatus, sagen die amerikanischen Blätter hinzu, hätten es allerdings billiger gehalten, aber damals gab es noch keine Trüffel, keinen Champagner und keine Havanas zu einem Dollar das Stück.

Die Heilarmee hat ihren angekündigten Feldzug in das Rheinland am 5. Juli in Bonn eröffnet. Große Erfolge dieses friedfertig-kriegertischen Unternehmens sind bisher am Rhein nicht zu verzeichnen.

Verstümmelte Liebe. Senation erregt in Brüssel der romantische Selbstmord der jungen russischen Baronin Wanda v. R., welche bei ihrem Verlobten, dem russischen Geheimrat Meschtschowsky, wohnte. Die junge Dame sah täglich den Prinzen Viktor Napoleon vorüberreiten und labte eine heftige Liebe zu demselben. Sie schrieb ihm exaltierte Briefe, welche der Prinz unbeantwortet ließ. Aus Gram hierüber schoß sich

die junge Dame eine Kugel in den Kopf und blieb sofort tot. Vor dem Selbstmord richtete sie ein Schreiben an den Prinzen Viktor Napoleon, worin sie mitteilte, daß sie aus Liebe zu ihm freiwillig in den Tod gehe. (Auch andere Lesarten sind hierüber verbreitet.)

Reinigen der Möbel von Staub und Rauch. In jetziger Jahreszeit ist den Möbeln, wenn sie nicht durch Staub und Rauch unansehnlich werden sollen, große Aufmerksamkeit zu widmen. Das gewöhnliche Abstauben genügt nicht, vielmehr verfähre man wie folgt. Möbel aus Eichenholz wache man mit lauwarmem Bier ab und trockne mit einem wollenen und dann mit einem seidenen Lappen die Politur, bis dieselbe glänzend erscheint. Möbel aus Mahagoni-, Kirschbaum-, und Birkenholz reinige man mit einem Gemisch von 1 Teil Petroleum und 1 Teil kaltem Wasser. Die mittlere eines leinenen Lappens gereinigten Möbel poliere man dann mit einem seidenen Lappen nach. Um den Möbeln einen sehr schönen Glanz zu verleihen, reibe man sie mit einem Stück wollenen Zeug, auf welches man etwas gelbe Vaseline, die jeder Drogerie liefert, aufgetragen hat, tüchtig ein und poliere mit einem seidenen Tuche nach.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft. * M. Marbach. Bei der Pferdeprämierung in Herrenberg erhielt Anwalt Schwaberer, Gutsbesitzer, vom Gollenhof einen zweiten Preis für eine Stute mit 150 M.

Zur Abwendung der Futtermittelnot giebt ein erfahrener Landwirt, Posthalter Kranz in Gaildorf, folgende Ratsschläge: „Besser als das Anpflanzen von Lupinen, Senf etc. ist die Bestellung besserer Brodfrüchte mit 1/2 Weizen (die jeft in Masse angeboten werden), 1/4 Haber, 1/4 Sommerroggen, 1/4 Gerste. Das Produkt dieser Mischung kann bei günstiger Witterung bis Herbst auch noch gedörrt werden. Als erstes Futter fürs Frühjahr ist bringend die Ansauf von 1/2 Johannisroggen und 1/2 Winterweizengemenge zu empfehlen. Die Saatzeit hierzu ist Juli und August, also nach Abreuten der Winterfrucht. Dringend zu empfehlen ist ferner der Anbau von Luzerne; diese hat dieses Jahr wieder 75 pCt. gegen normale Jahrgänge ergeben, während Wiesengras nur 10-20 pCt. geliefert hat. Wenn auch die Luzerne nicht mehr so lange ausdauert, wie in den früheren Zeiten, so ist ihr doch alle Aufmerksamkeit zuzuwenden, wobei das Feld von Unkraut gründlich gehäutet und tief bearbeitet werden muß. Die physikalische Eigenschaften des Weizens wird bedeutend gebessert und das bedeutend bereicherte Feld liefert mehrere Jahre doppelte Erträge. Die Streumittel sind im Wald zu holen in Form von Moos, Laub, Heidekraut und Tannenstreu, um die Vorausgaben für Streumittel zu ersparen und das Stroh zur Fütterung verwenden zu können. Landwirte! Handelt nach diesen Ratsschlägen und verlorst euch nicht zu viel auf fremde Hilfe! Selbst ist der Mann!“

Aus dem Jagdkreis, 10. Juli. Die Preise der alten und nur irgend erhebliche Pferde sinken auch nunmehr so rapid, daß ein Bauer ein zehnjähriges Tier um 3 M., viele andere um 10-20 M. absetzen. Einem Fallmeister sollen über Nacht 7 alte Pferde angekauft worden sein mit der Anweisung, daß die Bestler auf einen Ertrag verzichtigen. Einem Bauern in N. wurde ein jähriger Stier nachts in dem Stall angehängt, ohne daß sich der bisherige Eigentümer gemeldet hat. (M. Tgl.)

Ein drastisches Beispiel von wucherischer Ausbeutung des bäuerlichen Notstandes erzählt die „R. Volksztg.“ Ihr wird mitgeteilt, einige „Händler“ haben bis ins vorige Jahr für eine Ladung Lorbeer von 10,000 Kilo 100 M. gefordert, anfangs dieses Jahres 120-130 und 150 M.; augenblicklich fordern sie aber

225 M. und stellen weitere Preissteigerung in nächster Zeit in Aussicht. Lorbeer ist betamlich kein Artikel, der dem guten oder schlechten Ertrage einer Ernte ausgesetzt oder den Schwankungen der Börse unterworfen wäre; sie ist ein Artikel, der in den Moorgründen nach wie vor mit derselben Ertragskraft und unter denselben Lohverhältnissen zu fördern ist. Einen solchen Artikel um 100 v. H. und mehr zu steigern, nur weil der Mangel an Stroh nötig ist, zu diesem Mittel zu greifen — das ist wucherische Ausbeutung der Notlage.

Preiskurse. Wismenden, 6. Juli. Kerzen 9 M. 16 Pfg., ab 34 Pfg., Diatel 7 M. 8 Pfg., ab 10 Pfg., Safer 8 M. 83 Pfg., auf 22 Pfg.

Gestorben: In Stuttgart: Wth. Grs. Maschinenmeister. Chr. Zämmele, Steinbauer. — Katharine Kerner, Gaildorf 3. Heugstler, Schlosser, Albingen. R. Traub, Möbeler, Jenahausen. J. M. Eiser, Schultzei, Döhlenberg. W. Thoma, Müller, Tübingen. M. Hasbach, Sekondeleutnant, Ulm. C. Nies, Schornbohrer. L. G. Strecker, Buchhalter, Ludwigsburg. A. Rieder, ref. Apotheker, Hall. M. Lettenwäber, Fabrikanten W., Mühlgraben. S. G. Süßig, Privatier, fr. Buchdruckerelb., Heilbronn. Th. Ritter, Hauptmann, Ludwigsburg. R. M. Hieber, kath. Pfarrer, Göggingen. W. Genkler, Apotheker, Boll.

Wetter am Donnerstag 11. Juli. (Nachdruck verboten.) Die bei uns vorherrschenden südlichen Winde verursachen fortgesetzt schnelle Temperatur und immer neue Gewitter, weshalb bis Donnerstag und Freitag größtentheils gewitterhaft bewölkt und zu elektrischen Entladungen geeignetes Wetter zu erwarten ist.

Neueste Nachrichten. Berlin, 12. Juli. Bei dem Diner zu Ehren des Großfürsten Chronologes waren außer den Hoffleuten und dem Gefolge auch der Staatssekretär Freiherr v. Marschall anwesend. Der Großfürst sah zur Rechten der Kaiserin, zur Linken des Kaisers sah der Hofkapellmeister Graf Schuwalow. Auf der Fahrt nach Berlin verweilte der Kaiser allein mit dem Großfürsten im kaiserlichen Salonwagen. Nachdem sich der Kaiser auf dem Bahnhof Friedrichstraße vom Großfürsten herzlich verabschiedet hatte, trat der Großfürst seine Weiterreise nach Petersburg am 11. Uhr 15 Min. an. Der Kaiser fehrte nach der Wildpartikation zurück.

Berlin, 12. Juli. Eine von 800 Personen besuchte Anarchistenversammlung wurde gestern polizeilich aufgelöst.

London, 12. Juli. Neutermeldung aus Rio Janeiro: Der Dampfer Republica ist Vormittags nach Rio Grande abgegangen. Sämtliche Telegramme werden angehalten. Die Lage ist kritisch.

London, 12. Juli. Unterhaus, Homeruledebatte. Bei Beratung des Amendements Sexton-Karo, daß die Zahl der irischen Vertreter im Reichsparlament 48 betragen soll wandte Brodric die Vergleichung „dürftig und schamhaft“ auf die irische Rasse an. Sexton charakterisierte Brodrics Bemerkung als impertinent und weigerte sich auf Verlangen des Vorsitzenden diese Äußerung zurückzunehmen, wenn nicht Brodric zuerst seine Worte zurücknähme. Das Haus befand sich in großer Aufregung. Der Vorsitzende forderte Sexton auf, da er die Äußerung zurückzunehmen sich weigere, das Haus für die heutige Sitzung zu verlassen. Sexton kam dieser Aufforderung erst nach, als Gladstone an ihn appellierte, der Aufforderung des Vorsitzenden nachzukommen. Das Amendement wurde mit 251 gegen 218 abgelehnt.

„Besidenz“ erklärte sie und erzählte dann auch, der Papa möge keine fremden Menschen um sich haben — schon ihre Freundinnen belästigten ihn. Sie liebe es sehr, auf dem kleinen See zu fahren, Papa sähe es aber nicht gern, sagte sie später. „Aber er würde vielleicht erlauben, daß ich Sie rudere, Baronesse?“ „Sicher!“ Doch als er dann gleich eine Stunde für morgen vorschlug, zögerte sie, zog sich schon ein wenig zurück und meinte, wenn es sich so trübe, so würde sie das Anerbieten gern annehmen. Nichts Bestimmtes! Ihm gefiel diese Zurückhaltung sehr, so leid sie ihm andererseits war. Endlich mußte er aber doch fort. Sie hatte ihn plaudernd bis fast an den Ausgang geführt. Wenn er nur hätte hoffen dürfen, sie wiederzusehen! Aber sie sagte kein Wort, sie entließ ihn mit derselben freundlichen Unbefangenheit, mit der sie ihn begleitet hatte. Als er nach Warrmenau zurückkam, hatte sich Harterott schon zu Bett begeben; er rief dies wütend seinem Vetter zu, obwohl dieser ihn noch längere Zeit in seinem Zimmer sich bewegen hörte. Vorrach schlief darüber ein — aber mitten in der Nacht weckte ihn plötzlich ein Geräusch, wie von einem Knall oder Fall. Er horchte lautlos — dann hörte er, wie regelmäßige Schritte aus Harterotts Stube, die unter der Leinwand lag, zu ihm empordrang, und den Kopf schüttelnd über des Bettes nervöse Aufregung, lag er nun lange, immer diesem ungelassenen Auf- und Abgehen lauschend, und dazwischen an seine Abendbegnung denkend.

225 M. und stellen weitere Preissteigerung in nächster Zeit in Aussicht. Lorbeer ist betamlich kein Artikel, der dem guten oder schlechten Ertrage einer Ernte ausgesetzt oder den Schwankungen der Börse unterworfen wäre; sie ist ein Artikel, der in den Moorgründen nach wie vor mit derselben Ertragskraft und unter denselben Lohverhältnissen zu fördern ist. Einen solchen Artikel um 100 v. H. und mehr zu steigern, nur weil der Mangel an Stroh nötig ist, zu diesem Mittel zu greifen — das ist wucherische Ausbeutung der Notlage.

Preiskurse. Wismenden, 6. Juli. Kerzen 9 M. 16 Pfg., ab 34 Pfg., Diatel 7 M. 8 Pfg., ab 10 Pfg., Safer 8 M. 83 Pfg., auf 22 Pfg.

Gestorben: In Stuttgart: Wth. Grs. Maschinenmeister. Chr. Zämmele, Steinbauer. — Katharine Kerner, Gaildorf 3. Heugstler, Schlosser, Albingen. R. Traub, Möbeler, Jenahausen. J. M. Eiser, Schultzei, Döhlenberg. W. Thoma, Müller, Tübingen. M. Hasbach, Sekondeleutnant, Ulm. C. Nies, Schornbohrer. L. G. Strecker, Buchhalter, Ludwigsburg. A. Rieder, ref. Apotheker, Hall. M. Lettenwäber, Fabrikanten W., Mühlgraben. S. G. Süßig, Privatier, fr. Buchdruckerelb., Heilbronn. Th. Ritter, Hauptmann, Ludwigsburg. R. M. Hieber, kath. Pfarrer, Göggingen. W. Genkler, Apotheker, Boll.

Wetter am Donnerstag 11. Juli. (Nachdruck verboten.) Die bei uns vorherrschenden südlichen Winde verursachen fortgesetzt schnelle Temperatur und immer neue Gewitter, weshalb bis Donnerstag und Freitag größtentheils gewitterhaft bewölkt und zu elektrischen Entladungen geeignetes Wetter zu erwarten ist.

Neueste Nachrichten. Berlin, 12. Juli. Bei dem Diner zu Ehren des Großfürsten Chronologes waren außer den Hoffleuten und dem Gefolge auch der Staatssekretär Freiherr v. Marschall anwesend. Der Großfürst sah zur Rechten der Kaiserin, zur Linken des Kaisers sah der Hofkapellmeister Graf Schuwalow. Auf der Fahrt nach Berlin verweilte der Kaiser allein mit dem Großfürsten im kaiserlichen Salonwagen. Nachdem sich der Kaiser auf dem Bahnhof Friedrichstraße vom Großfürsten herzlich verabschiedet hatte, trat der Großfürst seine Weiterreise nach Petersburg am 11. Uhr 15 Min. an. Der Kaiser fehrte nach der Wildpartikation zurück.

Berlin, 12. Juli. Eine von 800 Personen besuchte Anarchistenversammlung wurde gestern polizeilich aufgelöst.

London, 12. Juli. Neutermeldung aus Rio Janeiro: Der Dampfer Republica ist Vormittags nach Rio Grande abgegangen. Sämtliche Telegramme werden angehalten. Die Lage ist kritisch.

London, 12. Juli. Unterhaus, Homeruledebatte. Bei Beratung des Amendements Sexton-Karo, daß die Zahl der irischen Vertreter im Reichsparlament 48 betragen soll wandte Brodric die Vergleichung „dürftig und schamhaft“ auf die irische Rasse an. Sexton charakterisierte Brodrics Bemerkung als impertinent und weigerte sich auf Verlangen des Vorsitzenden diese Äußerung zurückzunehmen, wenn nicht Brodric zuerst seine Worte zurücknähme. Das Haus befand sich in großer Aufregung. Der Vorsitzende forderte Sexton auf, da er die Äußerung zurückzunehmen sich weigere, das Haus für die heutige Sitzung zu verlassen. Sexton kam dieser Aufforderung erst nach, als Gladstone an ihn appellierte, der Aufforderung des Vorsitzenden nachzukommen. Das Amendement wurde mit 251 gegen 218 abgelehnt.

„Besidenz“ erklärte sie und erzählte dann auch, der Papa möge keine fremden Menschen um sich haben — schon ihre Freundinnen belästigten ihn. Sie liebe es sehr, auf dem kleinen See zu fahren, Papa sähe es aber nicht gern, sagte sie später. „Aber er würde vielleicht erlauben, daß ich Sie rudere, Baronesse?“ „Sicher!“ Doch als er dann gleich eine Stunde für morgen vorschlug, zögerte sie, zog sich schon ein wenig zurück und meinte, wenn es sich so trübe, so würde sie das Anerbieten gern annehmen. Nichts Bestimmtes! Ihm gefiel diese Zurückhaltung sehr, so leid sie ihm andererseits war. Endlich mußte er aber doch fort. Sie hatte ihn plaudernd bis fast an den Ausgang geführt. Wenn er nur hätte hoffen dürfen, sie wiederzusehen! Aber sie sagte kein Wort, sie entließ ihn mit derselben freundlichen Unbefangenheit, mit der sie ihn begleitet hatte. Als er nach Warrmenau zurückkam, hatte sich Harterott schon zu Bett begeben; er rief dies wütend seinem Vetter zu, obwohl dieser ihn noch längere Zeit in seinem Zimmer sich bewegen hörte. Vorrach schlief darüber ein — aber mitten in der Nacht weckte ihn plötzlich ein Geräusch, wie von einem Knall oder Fall. Er horchte lautlos — dann hörte er, wie regelmäßige Schritte aus Harterotts Stube, die unter der Leinwand lag, zu ihm empordrang, und den Kopf schüttelnd über des Bettes nervöse Aufregung, lag er nun lange, immer diesem ungelassenen Auf- und Abgehen lauschend, und dazwischen an seine Abendbegnung denkend.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 107 Samstag den 15. Juli 1893. 62. Jahrg.

Ausgabestage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittags. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsbblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehntelometerverkehre 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amliche Anzeigen. Backnang. Fahrnisversteigerung. Aus dem Nachlasse des Gottlob Gläser, Schuhmachers hier, kommt in dessen Wohnung am nächsten Dienstag den 18. d. M., von vormittags 8 Uhr an, gegen sofortige Barzahlung zum Verkauf:

- 1 Sofa, mehrere Bettstühle, 1 Bettlade, 1 Kasten, 1 Preißschmwaige, Sacke, Feld- u. Handgeschür, 2 Leistenrahmen st. Leisten, 7 Feder, 2 Lampen, 2 Wasserfäßel, 1 Partie Holznägel, 1 Walmmaschine u. Walfhölzer, viele Leder- und Filzschuhwaren.

Hierzu werden Liebhaber eingeladen. Den 13. Juli 1893. Teilungsbehörde.

Haus-Verkauf. Das Wohnhaus des verst. Schuhmachers Gottlob Gläser kommt am Mittwoch den 19. Juli, vormittags 11 Uhr, zum Letztmal zum Verkauf. Es ist beschriebener: Die Hälfte an 98 qm Wohnhaus Nr. 10 untere Marktstraße, 11 qm Hofraum, 8 qm Hofraum. Ankauf 4000 M. Ratsschreiberei: Friedreich.

Geld-Gesuch. 3 Posten à 2000 M. u. 8000 M. 9000 M. Zieler mit Rabatt zu verkaufen. Anzuleihen sind: 2 Posten à 1000 M. durch Backnang. Steiner, Verm.-Anuar.

Die Arbeiterkolonie Erlach feht 15000 Roggen-Strohband dem Verkauf aus, per 100 Stück 1 M. 20 Pf. Bestellungen können bis Mittwoch den 19. d. M. gemacht werden in Backnang bei Herrn Jung, Metzgermeister, in Sulzbach bei Hrn. Kreeb zum Lamm. Erlach den 13. Juli 1893. Melchinger, Verwalter. A. K. e. l. d. a. h.

Ein großträchtiges Schwein, zum zweitemal kräftig, unter zwei die Wahl, hat zu verkaufen Matth. Kellmeth. Eine freundliche Wohnung hat zu vermieten Friederike Rapp. Backnang.

Meine Wohnung gegenüber dem Gasthof z. Post, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Speisekammer, Keller und Bühne habe auf Martini zu vermieten. Carl Ruff, Schneider.

Backnang. Oeffentlicher Vortrag von Dekan Altmann: der Stadt Backnang Brand und Wiedererbaunng in den Jahren 1693-1717 am Sonntag den 16. Juli im Schwanensaal, von nachmittags 4 Uhr an. Eintritt frei. Opfer für den Ausbau der Städtkirchentürme.

Beachtenswert für jeden Raucher, Wirt und Händler ist das reichhaltige Cigaretten-Lager in der Preisliste von M. 2. 20 bis M. 9. 20 per 100 Stück bei Paul Henninger.

Frish eingetroffen empfehle la. Portland-Cement Baugyps Gypserrohe und Cement-Röhren zu billigstem Preise. N. Hauf, Backnang.

Backnang. Der verehrl. Einwohnerhaft von hier und Umgebung zur gefälligen Nachricht, daß ich meine Bettfedernreinigungsmaschine im Hinterhause des Herrn Wagner Beck aufgestellt habe und empfehle solche zur Benützung unter Garantie für gründliche Reinigung. E. Menrad.

Der Ausverkauf im Engel dauert nur noch bis Sonntag.

Emil Voigt's Unfall-Balsam Gesetzlich geschützt. Vorzüglichstes Hausmittel! Sollte in keiner Familie fehlen. Dieser „Unfall-Balsam“ ist alt, erprobt, gegen Unfälle aller Art und zwar: Bei Fassa- oder Handverrenkungen, auch eiternden, Insektenstichen, Verbrennungen, Brandwunden, Rheumatismus, Gliederweh, selbst bei Zahngeschwüren anwendbar und sofort schmerzstillend, überhaupt bei allen, was mit Einreiben oder Umschlagen hergestellt werden soll! Wer den Balsam sofort zur Hand hat, schützt sich bei vorerwähnten Unfällen gegen Blutvergiftung! Kein Geheimmittel! Das General-Depot für Deutschland von H. Otto, Apotheker, Ecke der Lohr- und Bühlentrasse in Heilbronn a. N., hat die freie Verkaufserlaubnis vom Kgl. Würt. Medicinal-Collegium in Stuttgart auch ohne ärztliche Verordnung erhalten. Preis per Flasche 1 Mark und nur acht mit obiger Schutzmarke. Niederlage in Backnang bei Apotheker A. Roser, obere Apotheke, Niederlage in der Apotheke in Sulzbach a. Murr.

Backnang. Fertige Damenblusen sowie Blusen-Stoffe sind wieder in reichhaltiger Auswahl eingetroffen und empfiehlt solche zu den billigsten Preisen F. A. Winter.

Normal-Henden in Wolle u. Baumwolle Neck-Unterleibchen Socken & Strümpfe Kravatten, Manchetten Weiße Herrenhenden empfiehlt F. A. Winter.

Korsetten Handschuhe in farbig und schwarz Wagendecken, Lederhürze Trüher u. s. w. empfiehlt in schöner Auswahl billig und bittet um geeignete Abnahme C. Claf Witwe.

Brautfränze Nischen Bänder & Spitzen in schöner Auswahl bei C. Claf Witwe.

SUPPEN MAGGI WURZEL

Doppel-Flinten. 4. 32-35, 40, 50, 60, bis M. 200. Zimmerbüchsen, 4. 8, 12, 14, bis M. 40. Revolver, 4. 3, 5, 8, 10, 12, 14, bis M. 30. Scheibenschützen, 4. 60, 80, 100 bis M. 20. Munition zu allen Waffen. Carl Hepper, Stuttgart, Rothmühlstr. 8. Waffenverwandtschaft. J. L. Freissour, v. 46 Seit, 87, 8, 1893.

Einen Gerbergesellen, welcher blanchieren kann, sucht Gottf. Kurz, Mühlstr. 6. Sulzbach. Ein ordentlicher Arbeiter wird gesucht von Chr. Wenzel, Schuhmachermstr. Einen tüchtigen Gerbergesellen sucht Fr. Bruninger 188. Suche ein jüngeres Mädchen als sogenanntes Kaufmädchen. Schmidt 3. Schwanen.

Er ist der Erbe! Erzählung von L. Haidheim. (Fortsetzung.) Jetzt mußte er sich entscheiden. — Er hatte es gethan: seinen Hut lüftend, trat er ihr mit einer Besorgnis, die ihn vergeblich nach einem Worte luden ließ, entgegen. Sie sah ihn an, hielt mit dem Singen ein und blickte ihn ungewiß und erstaunt und dann tief erbebend an. Seine unerwartete Belegenheit teilte sich ihr in womöglich erhöhtem Grade mit. Darüber fühlte er, daß er sich fassen müsse. Vergebung, gnädigstes Fräulein, daß ich wie ein Eindringling vor Ihnen stehe, „ein Bauer sagte mir, der Eintritt in den Park sei gestattet.“ sprach er, nun doch wieder glücklich, mit ihr reden zu können. „Das ist auch so, Herr Vorrach, es bedarf keiner Entschuldigung,“ erwiderte sie und blickte ihn freundlich an. Er hatte sie, als sie seinen Namen sofort wußte, mit einem sonderbaren Augenblicken angesehen, denn sie fragte belangen: „Ich irre doch nicht? Sie sind der Herr —?“ „Der als Vorrach des Herrn Harterott die Ehre hatte, Ihnen leghin vorgestellt zu werden. Mein Vetter und ich sind zu Entenjad heute wiedergekommen, und da er mich entbehren konnte, bin ich umher gelaufen und in den Park geraten.“ „Während Sie unseren Garten gern sehen?“ fragte sie mit einem reizenden, naiven Stolz darauf. „Ich will Sie gern umherführen.“ „Gnädiges Fräulein sind sehr gütig, ich könnte nichts besser wünschen!“ rief er hochbeglückt, aber mit

großer Veneration sich so zeremoniell wie möglich bennend. „Sie kommen aus England und sind so viel Schöneres gewöhnt?“ fragte sie, doch noch etwas zweifelnd. „Anderes, Baronesse, nicht gerade darum Schöneres; solch ein alter Garten ist jedenfalls ein Seltenheit, und es heimelt wunderbar an, darin so viel liebe alte Bekannte zu sehen, wie den Ritterporen dort und jene Malven.“ „Das ist mein Geschmack auch!“ sagte sie lebhaft. „Ich finde natürlich bei unsern Bekannten die schönsten neuen Blumen und Anlagen, aber so traulich und lieb wie unser Garten mutet mich keiner an. Mir ist zu weilen, als müßte der Ilgrosopater, der dies alles hat pflanzen lassen, noch darin umhergehen und die Größtanten mit ihren langen Schwachtlöden, an die ich mich noch erinnere. Denken Sie nur, wie hübsch das ist, sich vorstellen zu können, sie alle, die vor uns hier gewesen, kommen als Geister zuweilen zurück und freuen sich, daß wir in Ehren halten, was ihnen lieb war.“ Sie lachte dabei und that, als grüselte ihr. Dabei sah sie so kindlich und schelmisch aus, ganz anders, als da er zuerst nur die bornehme Dame in ihr kennen gelernt hatte. Der Papa spielte Whist mit dem Pastor und dem Inspektor, erzählte die junge Dame und fragte dann sehr interessiert nach Bettina Wiedner und nach Frau Harterott. Er gab ihr freundliche Auskünfte und kam dann auf hier und dort Gefühnes zu sprechen, sie hörte so, daß er große Reisen gemacht, und das schien ihr ein unerreichbares Glück. „Ich bin noch nie weiter gekommen als bis in die

(Fortsetzung folgt.)